

Juli und das neue Fahrrad

Juli ist ganz aufgeregt: Sie hat zum Geburtstag das neue Fahrrad bekommen, dass sie sich so gewünscht hatte. Bevor sie nun aber losfahren kann, fällt ihr auf, dass sie noch keine Klingel hat. Sie sucht online und findet im Webshop eines Fahrradhändlers eine passende Fahrradklingel. Allerdings ist diese recht teuer – sie findet das gleiche Produkt zu einem niedrigeren Preis auf einem großen Onlinemarktplatz, bestellt und freut sich, denn der Händler bietet an, noch am gleichen Tag zu liefern (Same Day Delivery). Dann kann sie ja nachher direkt noch eine Runde fahren!



Hintergrundwissen:

Die Möglichkeit, online Produkte zu vergleichen und zu bestellen, basiert auf verschiedenen Errungenschaften der Informatik. Dazu gehören Datenbanken, die Vernetzung verschiedener Systeme im Hintergrund und die grafische Gestaltung des Onlineshops.

Doch wie wirkt sich Onlineshopping auf die Umwelt und die Menschen aus? Auf der einen Seite spart ein Onlineshop den Platz und die Ressourcen für ein Ladengeschäft vor Ort ein. Auf der anderen Seite stehen der hohe Ressourcenverbrauch für den Betrieb der Server und des Onlineshops, die Verpackungsmaterialien, der Transport für die Lieferung sowie für mögliche Rücksendungen (Retouren). Ein weiterer wichtiger Faktor sind die Arbeitsbedingungen der Personen, die diese schnelle Lieferung am selben Tag überhaupt erst ermöglichen. Zudem arbeiten Onlineshops – genau wie Social-Media-Plattformen – mit Empfehlungssystemen. Sie nutzen psychologische Einflüsse, um die Besuchenden zum Kauf zu animieren. Im Sinne des nachhaltigen Konsums sollten wir diese Mechanismen kritisch hinterfragen.

Aufgaben und Projekte

1 Der Weg der Daten

- a) Wenn Juli eine Fahrradklingel im Onlineshop sucht, arbeitet im Hintergrund eine Datenbank. Erkläre, welche Informationen über die Fahrradklingel (zum Beispiel Preis, Farbe, Lagerbestand) in einer solchen Datenbank gespeichert sein müssen.
- b) Für die schnelle Lieferung am selben Tag müssen verschiedene Systeme miteinander vernetzt sein. Recherchiere, welche Stationen die Daten von Julis Bestellung durchlaufen müssen – vom Klick auf den Bestellknopf bis zur Übergabe des Pakets an das Lieferfahrzeug.

2 Die ökologische und soziale Bilanz

-  a) Vergleiche den Kauf im Fahrradladen vor Ort mit der Online-Bestellung auf dem großen Marktplatz. Erstelle auf einem Blatt Papier eine Übersicht mit den Vor- und Nachteilen für die Umwelt. Berücksichtige dabei Transportwege, Verpackungsmüll und den Energieverbrauch von Servern.
-  b) Diskutiere über die Arbeitsbedingungen der Menschen, die in den riesigen Lagern arbeiten oder die Pakete ausliefern. Welche Rolle spielen der Zeitdruck durch die Lieferung am selben Tag und die digitale Überwachung der Arbeitswege für diese Personen?

3 Verführung per Klick

-  a) Onlineshops nutzen Empfehlungssysteme und psychologische Tricks, um uns zum Kaufen zu bewegen. Finde in eurer Gruppe Beispiele für solche Mechanismen (zum Beispiel „Nur noch 2 Stück auf Lager“, „Wird oft zusammen gekauft mit...“ oder zeitlich begrenzte Rabatt-Countdowns). Überlege, wie diese technisch funktionieren und wie sie unser Verhalten beeinflussen, und notiere eure Ergebnisse. Überprüfe sie anschließend durch Recherche.
-  b) Entwickle ein kurzes Rollenspiel mit drei Personen. Eine Person möchte unbedingt eine zweite, eigentlich unnötige Fahrradklingel bestellen, weil der Onlineshop diese als „passendes Zubehör“ empfiehlt. Die anderen beiden Personen versuchen, sie mit Argumenten der Nachhaltigkeit und des bewussten Konsums vom Kauf abzuhalten.

4 Nachhaltige Entscheidungen treffen

-  a) Trage eure Ergebnisse aus den Gruppenarbeiten im Klassenverband zusammen. Diskutiere gemeinsam: Wann ist Onlineshopping eine sinnvolle Lösung und wann sollten wir lieber den lokalen Handel vor Ort unterstützen?
-  b) Formuliere gemeinsam an der Tafel fünf goldene Regeln für einen bewussten, fairen und nachhaltigen Online-Einkauf.